



Modulhandbuch

el mundo

Zertifikatsprogramm

Bildung für nachhaltige Entwicklung im Lehramt (45 ECTS)

an der Ludwig-Maximilians-Universität München

München, im Sommersemester 2024

Inhaltsverzeichnis

VORBEMERKUNGEN ZU „EL MUNDO“	3
ALLGEMEINES ZU LEHRVERANSTALTUNGEN	3
AUFBAU DES STUDIUMS	5
MODUL I: „GRUNDLAGEN BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG“	5
MODUL II: „THEORETISCHE GRUNDLAGEN DER NACHHALTIGKEIT“	7
MODUL III: „IM DIALOG: SCHULE ALS NACHHALTIGER BETRIEB“	9
MODUL IV: „THEMATISCHE VERTIEFUNG VON KONZEPTEN DER NACHHALTIGKEIT“	11
MODUL V: „EXKURSION: NACHHALTIGE ENTWICKLUNG“	12
MODUL VI: „TRANSDISZIPLINÄRE ANSÄTZE TRANSFORMATORISCHEN WIRKENS“	13
MODUL VII: „BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG IM FACHUNTERRICHT“	15
ANHANG: MODULÜBERSICHT UND BEISPIELHAFTER STUDIENVERLAUF	16
IMPRESSUM	18

Vorbemerkungen zu „el mundo“

Das Zertifikationsprogramm „Bildung für nachhaltige Entwicklung im Lehramt“ wird im Umfang von 45 ECTS studiert.

Wie die breite didaktische Forschung zeigt, hat Bildung für nachhaltige Entwicklung hohe Bedeutung sowohl für die Persönlichkeitsentwicklung generell als auch die Befähigung von Menschen zu zukunftsfähigem Denken und Handeln. Das gilt nicht nur für schulische Kontexte, auch viele außerschulische Bildungseinrichtungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene nutzen dieses Potenzial erfolgreich. Um derartige Bildungsangebote aber professionell anbieten zu können, bedarf es einer fundierten theoretischen wie praktischen Ausbildung, die zur Befähigung führt, Bildung für nachhaltige Entwicklung in pädagogischen Zusammenhängen qualifiziert einzusetzen und Lernprozesse zu vermitteln und anzuleiten.

el mundo ist ein zusätzliches Studienangebot für Lehramtsstudierende aller Fächer und Schularten, das auf die Herausforderungen einer globalisierten Welt vorbereitet und für Aspekte der Nachhaltigkeit in Schulunterricht und Schulbetrieb sensibilisiert. Es reagiert damit auf vielfältige Anfragen aus Wissenschaft, Politik und Gesellschaft, die eine Verankerung von Bildung für nachhaltige Entwicklung als Querschnittsaufgabe betrachtet.

Allgemeines zu Lehrveranstaltungen

Inhalte der Lehrveranstaltungen: siehe kommentiertes Vorlesungsverzeichnis (es wird in jedem Semester herausgegeben).

Formen der Wissensvermittlung: Da die Formen der Wissensvermittlung in der Regel an Typen von Lehrveranstaltungen gebunden sind, sollen sie hier mit Geltung für alles Folgende beschrieben werden.

Vorlesungen (V) behandeln ausgewählte Themen des Fachs und vermitteln in zusammenhängender Darstellung (i.d.R. Dozentenvortrag), Überblicks- und Spezialwissen sowie methodische Kenntnisse.

Seminare (S) üben an exemplarischen Einzelfragen das wissenschaftliche Arbeiten ein. Das hier erworbene Sachwissen muss durch Selbststudium kontextualisiert werden. Die Dozentin oder der Dozent leitet dabei zu solcher Einordnung und zur Herstellung übergreifender Zusammenhänge methodisch an. Im Gegensatz zur Vorlesung gestalten die Studierenden das Seminar durch Kurzreferate zu ausgewählten Problemkreisen des Seminarthemas, durch Protokolle und Diskussionsbeiträge, aber auch z.T. durch Thesenpapiere, Präsentationen oder Mitarbeit in Arbeitsgruppen aktiv mit.

Exkursionen (E) sind gemeinschaftliche Reisen in ein vorab definiertes Gebiet, in welchem theoretische Inhalte aus dem Studium im Gelände angesprochen, diskutiert und bewertet werden. Dabei lernen die Teilnehmenden die geographischen, sozialen und wirtschaftlichen Zusammenhänge und Besonderheiten der Zielregion kennen und diskutieren diese kritisch, sowohl innerhalb der Teilnehmergruppe als auch mit Expertinnen und Experten vor Ort.

Service Learning (SL), auch „Lernen durch Engagement (LdE)“, ist eine prozessorientierte Lernform, die in einem individuellen Projekt gesellschaftliches Engagement mit fachlichem Lernen verbindet. So werden die Fachwissenschaften unmittelbar in Bezug zu der Lebensrealität der Lernenden gesetzt. Service Learning kombiniert theoretische Lerninhalte (Learning) mit der Übernahme von Verantwortung im lokalen/regionalen Umfeld (Service).

Aufbau des Studiums

Modul I: „Grundlagen Bildung für nachhaltige Entwicklung“

Inhalte und Qualifikationsziele

Inhalte: In diesem einführenden Modul steht der Begriff Bildung sowie das Leitbild nachhaltige Entwicklung im Vordergrund. Zudem wird auch die Vernetzung und Kooperation von schulischen Einrichtungen mit außerschulischen Bildungsträgern behandelt.

Im Zentrum des Moduls steht die Auseinandersetzung mit Unterrichtsprinzipien (Bildung für nachhaltige Entwicklung, Globales Lernen, Umweltbildung, transformative Bildung, etc.). Dies ermöglicht den Studierenden einen Überblick, über die oft als Synonym verwendeten Begriffe zu erhalten. Ein weiterer Bestandteil des Moduls betrifft die mediale Vermittlung als Voraussetzung für die Wahrnehmung globaler Probleme. Dabei steht vor allem die Rolle der Sprache im Mittelpunkt. Anhand ausgewählter „Nachhaltigkeits-Narrative“ werden diskursive Prozesse und Strategien deutlich gemacht. Dies dient den Studierenden als Gelegenheit, ein kritisches Diskurs- und Sprachbewusstsein einzuüben. Ergänzt wird dieses Modul schließlich durch Inhalte der Umwelt- und Nachhaltigkeitspsychologie, die für die Tätigkeit als Lehrerinnen und Lehrer relevant sind. Die Interessensgebiete und Fragestellungen der Studierenden werden bei der Thematisierung der Modulinhalte berücksichtigt.

Qualifikationsziele: Das übergeordnete Ziel liegt darin, Studierende zu befähigen, die Rolle von Bildung sowie ihr eigenes Selbstverständnis als Bildungsakteurinnen und -akteure im Kontext nachhaltiger Entwicklung zu reflektieren. Dazu erwerben sie grundlegende Kenntnisse zu verschiedenen Leitbildern aus diesem Bereich. Sie lernen, wie sich auf einer solchen Basis entsprechende Inhalte für den Unterricht auswählen und methodisch angemessen aufbereiten lassen. Außerdem entwickeln sie ein kritisches Diskurs- und Sprachbewusstsein in Bezug auf Themenfelder der Nachhaltigkeit.

Lehr- und Lernformen Das Modul I wird in der Form eines regelmäßig stattfindenden Seminars angeboten. Bei der Durchführung des Seminars kommt eine ausgewogene Mischung aus inhaltsorientierten und moderat konstruktivistischen Lernformen zum Einsatz. Im Rahmen des abschließenden Leistungsnachweises reflektieren die Studierenden die erarbeiteten Inhalte und Kompetenzen. Die Lernformen sind selbstzentriert.

ECTS-Punkte Das Modul I ist mit 6 ECTS-Punkten ausgewiesen.

Leistungsnachweis Das Modul I schließt mit einem Leistungsnachweis in Form einer Klausur (60 Minuten) oder eines Thesenpapiers (ca. 15.000 Zeichen) ab. Dies wird zu Beginn der Lehrveranstaltung von der Seminarleitung festgelegt. Die Benotung des Moduls erfolgt gemäß den Bestimmungen der Zertifikatsordnung §§5–10.

Modul II: „Theoretische Grundlagen der Nachhaltigkeit“

*Inhalte und
Qualifikationsziele*

Inhalte: In diesem Modul werden den Studierenden theoretische Grundlagen der Nachhaltigkeit sowohl aus dem Bereich der Naturwissenschaften als auch aus dem Bereich der Sozial- und Geisteswissenschaften vermittelt. Zugleich erhalten die Studierenden damit einen Einblick in die unterschiedlichen Denk- und Arbeitsweisen verschiedener Fachdisziplinen.

Zentrale Themen dieses Moduls sind u.a.: Diagnosen zur ökologischen Lage der Welt; Aspekte der historischen Umweltforschung; die neue erdgeschichtliche Epoche des Anthropozäns; empirische Grundlagen und philosophische Kritik; Begründungsmodelle der Umweltethik; die normative Logik der Nachhaltigkeit und die häufigsten moraltheoretischen Kurzschlüsse in der Debatte; Resilienz und Risikoethik; Tierethik; Postwachstumsgesellschaft und Handlungsmodelle für eine postfossile Gesellschaft; nachhaltige Konsum- und Lebensstile in liberalen Gesellschaften; Strukturen und Dynamiken sozialer Ungleichheiten; Debatten über globale und intergenerationale Gerechtigkeit; politische Repräsentationen und soziale Protestbewegungen; die Rolle der Wissenschaft im Nachhaltigkeitsdiskurs.

Qualifikationsziele: Die Studierenden erwerben grundlegende theoretische Kenntnisse der Nachhaltigkeit, die sie im weiteren Verlauf ihres Studiums vertiefen. Sie lernen bei der Betrachtung komplexer Fragestellungen und Problemlagen, unterschiedliche fachliche Perspektiven einzubeziehen. Zu diesem Zweck machen sie sich mit entsprechenden Denk- und Arbeitsweisen aus den verschiedenen Fachdisziplinen vertraut.

Lehr- und Lernformen

Das Modul II setzt sich aus zwei separaten Modulteilern zusammen: Die Studierenden belegen jeweils eine Vorlesung aus dem naturwissenschaftlichen Bereich (Modul IIa) und aus dem sozial- und geisteswissenschaftlichen Bereich (Modul IIb). Für beide Modulteilern wird ihnen ein breites Angebot an Vorlesungsveranstaltungen zur Verfü-

gung gestellt, aus dem sie frei nach ihren Interessensgebieten wählen. Bei der Durchführung dieser Veranstaltungen stehen inhaltsorientierte und selbstzentrierte Lernformen im Vordergrund, die eine aktive Teilnahme der Studierenden voraussetzen.

ECTS-Punkte Das Modul II ist mit 6 ECTS-Punkten ausgewiesen.

Leistungsnachweis Das Modul II schließt in den beiden Modulteilern mit jeweils einem Leistungsnachweis in Form einer Klausur (60–90 Minuten) ab. Die Benotung des Moduls erfolgt gemäß den Bestimmungen der Zertifikatsordnung §§5–10.

Modul III: „Im Dialog: Schule als nachhaltiger Betrieb“

*Inhalte und
Qualifikationsziele*

Inhalte: Dieses Modul soll den Studierenden einen kollaborativen Raum bieten, um sich mit verschiedenen Bildungsakteurinnen und -akteuren vor Ort und in der Welt auszutauschen und zu vernetzen. Zu diesem Zweck wird eine Veranstaltungsreihe mit analogen und digitalen Formaten durchgeführt, bei denen Vertreterinnen und Vertreter aus unterschiedlichen Fachdisziplinen, aus Schulen und Universitäten, lokalen Initiativen und zivilgesellschaftlichen Organisationen ihre Projekte zu bestimmten Themen im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung vorstellen. Anhand dieser Best-Practice-Modelle lassen sich in einem konstruktiven Sinn verschiedene Aspekte deutlich machen, die bei der Umsetzung konkreter Ideen und der Überwindung von Hürden wichtig sind. Die eingeladenen Bildungsakteurinnen und -akteure treten dabei in der Rolle von „Change Agents“ auf und bringen handlungsorientiertes sowie transformatorisches Wissen in die Diskussion ein. Auf diese Weise soll ein kollaborativer Raum für Dialog und Wissenstransfer zwischen den Studierenden und Bildungsakteuren aus aller Welt entstehen, wobei die Perspektive aus dem Globalen Süden berücksichtigt wird.

Ein exemplarisches Themenfeld in diesem Modul bilden Schulen als nachhaltige Betriebe, die wie andere Institutionen und Unternehmen ebenfalls über einen ökologischen Fußabdruck verfügen. Dabei sollen die Studierenden auf verschiedene Möglichkeiten der betrieblichen Steuerung aufmerksam gemacht werden (z.B. Energie-, Papier- und Wasserverbrauch, Abfallentsorgung, Anfahrt zur Schule, Organisation von Klassenfahrten, Ernährung und Pausenverpflegung). Hierzu bestehen Kooperationen mit diversen Umwelt- und Fair-Trade-Schulen, an denen individuelle Schulbesuche organisiert werden.

Qualifikationsziele: Die Studierenden erwerben anhand von Best-Practice-Modellen handlungsorientiertes und transformatorisches Wissen zur Realisierung von Projekten im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung. Indem sie verschiedene Bildungsakteure vor Ort und in der

Welt kennenlernen, werden die Studierenden in die Lage versetzt, sich mit Kooperationspartnern zu vernetzen und kollaborativ Wissen und Erfahrungen zu teilen. Außerdem erhalten die Studierenden ein Verständnis für Schulen als nachhaltige Betriebe und werden darauf vorbereitet, bestehende Strukturen und Prozesse im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung zu beeinflussen und zu steuern.

Lehr- und Lernformen In Modul III wird eine Veranstaltungsreihe mit einer Mischung aus analogen und digitalen Formaten angeboten. Die Studierenden wählen eine bestimmte Anzahl an Veranstaltungen aus, an denen sie teilnehmen. Bei der Durchführung der Veranstaltungen kommen sowohl inhaltsorientierte als auch studierendenzentrierte Lernformen zum Einsatz. Im Rahmen des abschließenden Leistungsnachweises reflektieren die Studierenden die erarbeiteten Inhalte und Kompetenzen. Die Lernformen sind selbstzentriert.

ECTS-Punkte Das Modul III ist mit 6 ECTS-Punkten ausgewiesen.

Leistungsnachweis Das Modul III schließt mit einem Leistungsnachweis in Form eines Portfolios oder eines Thesenpapiers (ca. 15.000 Zeichen) ab. Dies wird zu Beginn der Lehrveranstaltung von der Seminarleitung festgelegt. Die Benotung des Moduls erfolgt gemäß den Bestimmungen der Zertifikatsordnung §§5–10.

Modul IV: „Thematische Vertiefung von Konzepten der Nachhaltigkeit“

Inhalte und Qualifikationsziele Inhalte: In dem Modul IV erhalten die Studierenden die Möglichkeit, das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung nicht nur aus wissenschaftlicher Perspektive zu erfahren. Die Studierenden kommen in einen Austausch mit verschiedenen Bildungsakteurinnen und -akteuren vor Ort. Gemeinsam erarbeiten sie die Konzepte der Nachhaltigkeit und leiten ausgewählte Phasen schließlich selbst praktisch an. Im Plenum erhalten sie eine breite Diversifizierung im Bereich Methodik.

Zentrale Themen dieses Moduls sind u.a.: Überschneidungen, Widersprüche und die Problematiken von Bildung für nachhaltige Entwicklung in Bezug auf die Umweltbildung und Globales Lernen; Ziele, Übungen und Methoden von Bildung für nachhaltige Entwicklung; Gestaltungskompetenz; postkoloniale Fragestellungen; Potenzial von Bildung für nachhaltige Entwicklung für die eigenen Unterrichtsfächer und die -praxis.

Qualifikationsziele: Die Studierenden entwickeln langfristig durch die selbstständige Anleitung von komplexen Fragestellungen und Problemlagen Kompetenzen im Sinne der nachhaltigen Entwicklung, im Vordergrund steht vor allem die Handlungsebene mit der Gestaltungskompetenz.

Lehr- und Lernformen In Modul IV wird eine regelmäßige Seminarsitzung sowie ein Blockkurs von zwei Tagen angeboten. Mit den externen Kooperationspartnerinnen und -partnern wird eine Übersicht über verschiedene Konzepte und Methoden der Nachhaltigkeit entwickelt und anschließend fungieren die Studierenden selbst als Lehrende und Moderatoren.

ECTS-Punkte Das Modul IV ist mit 6 ECTS-Punkten ausgewiesen.

Leistungsnachweis Das Modul IV schließt mit einem Leistungsnachweis in Form eines Thesenpapiers (ca. 15.000 Zeichen) oder einer mündlichen Prüfung (15–30 Minuten) ab. Dies wird zu Beginn der Lehrveranstaltung von der Seminarleitung festgelegt. Die Benotung des Moduls erfolgt gemäß den Bestimmungen der Zertifikatsordnung §§5–10.

Modul V: „Exkursion: nachhaltige Entwicklung“

Inhalte und Qualifikationsziele Inhalte: Im Exkursionsmodul erhalten die Studierenden die Möglichkeit, an außeruniversitären Lernorten nachhaltige Entwicklung zu erleben und vor Ort mit Akteuren und Akteurinnen in einen Austausch zu den vielfältigen Facetten von BNE zu kommen. Neben informativen Phasen stehen auch methodisch-didaktisches Praxislernen und Methodenschulung auf dem Exkursionsplan.

Zentrale Themen der Exkursion umfassen u.a.: Rohstoffe als Voraussetzung für industrielle Entwicklung; soziale und ökologische Auswirkungen der Industrialisierung; Veränderung globaler Voraussetzungen und die daraus folgenden notwendigen regionalen Anpassungen (= Strukturwandel) mit sozialen und ökologischen Auswirkungen; Integration; Medienkompetenz als Voraussetzung für Demokratiefähigkeit.

Qualifikationsziele: Die Studierenden erwerben handlungsorientiertes und transformatorisches Wissen, u.a. durch die Best-Practises der ausgewählten Experten vor Ort. Sie erhalten theoretische Kenntnisse über Chancen und Probleme, die ein Strukturwandel mit sich bringt. Indem sie die komplexen Zusammenhänge zwischen Ökologie, Ökonomie und Sozialem einerseits und der Suche nach Identität in einer multikulturellen Gesellschaft andererseits erleben, werden sie in die Lage versetzt die Perspektive zu wechseln und Kompromisse auszuhandeln. Außerdem erhalten Sie ein Verständnis über unterschiedliche Ansatzpunkte im Bereich nachhaltige Entwicklung durch den Austausch mit Akteurinnen und Akteuren aus verschiedenen Arbeitsbereichen (Umweltbildung, Sport, Journalismus). Methodisch und mediendidaktisch lernen sie die Konzeption und Erstellung einer medialen Umsetzung (z. B. Podcast) als Unterrichtsmaterial und Lehr-Lern-Form für ihr Unterrichtsfach.

Lehr- und Lernformen Der Exkursion vorangestellt wird eine einführende eintägige Blockveranstaltung. Während der sechstägigen Exkursion halten die Studierenden kurze Impulsvorträge, führen Diskussionen mit Partnern/Experten vor Ort, reflektieren Peer-to-Peer ihre Erfahrungen und erstellen angeleitet ihre eigene mediale Umsetzung, z. B. einen Musterpodcast. Das Modul endet mit einer eintägigen Ergebnispräsentation des Medienprojekts mitsamt Peer-to-Peer Feedback und Rückmeldung der Dozierenden sowie einer Reflexionsphase.

ECTS-Punkte Das Modul V ist mit 6 ECTS-Punkten ausgewiesen.

Leistungsnachweis Das Modul beinhaltet ein vor Exkursionsbeginn auszuarbeitendes ca. 5-minütiges Impulsreferat, welches vor Ort zu halten ist. Zum Abschluss wird eine ca. 7-10-minütige mediale Umsetzung (z.B. Podcast, Film) konzeptioniert und produziert. Dieses multimediale Projekt soll ein Thema der Exkursion fachspezifisch aufgreifen und als Unterrichtsmaterial verwendbar sein. Dazu gehört die schriftliche Ausarbeitung eines Skripts, eines Faktenchecks und einer Einbettung in einen möglichen Unterrichtsablaufs des eigenen Studienfachs. Der Umfang ist von der Kursleitung zu Kursbeginn festzulegen. Die Benotung des Moduls erfolgt gemäß den Bestimmungen der Zertifikatsordnung §§5–10.

Modul VI: „Transdisziplinäre Ansätze transformatorischen Wirkens“

Inhalte und Qualifikationsziele Inhalte: Das Service Learning-Modul besteht aus zwei Kursteilen, die sich über insgesamt zwei Semester erstrecken. Es werden insg. 9 ECTS vergeben. Das Modul soll im Kontext der sozial-ökologischen Transformation eine Brücke zwischen Theorie und Praxis schlagen. Im ersten Semester (SL-Kurs I (WS); 3 ECTS) erarbeiten die Studierenden die Grundlagen zusammen und konzeptionieren dann individuell ihre eigenen Projekte mit Nachhaltigkeits- bzw. BNE-Bezug. Am Ende des ersten Semesters steht die Präsentation der SL-Ideen. Im darauffolgenden Semester (SL-Kurs II (SS); 6 ECTS) werden sie dann umgesetzt. Das Modul wird mit einem Kurzbeitrag für die Homepage zum jeweils eigenen SL-Projekt abgeschlossen.

Zentrale Themen dieses Moduls sind u.a.: Service Learning als alternativer, erfahrungsbasierter Lehr-Lernansatz, der u.a. Ansätze von Kreislaufwirtschaft und Innovation Entrepreneurship integriert. Es ist eine komplementäre Methode zur Förderung einer ganzheitlichen BNE und Gestaltungskompetenz, nicht zuletzt durch den prozess- und handlungsorientierten Charakter und die positive Fehlerkultur. Das SL-Modul regt dadurch Diskurse rund um die Gestaltung der Transformation an und macht Nachhaltigkeit greifbar.

Die Projekte sind an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Gesellschaft angesiedelt. Sie nehmen sich realer Bedarfe und Herausforderungen an. In Zusammenarbeit mit selbstgewählten Praxispartnerinnen und Praxispartnern erarbeiten die Studierenden Lösungen für realweltliche Probleme. Somit werden die Serviceaktivität und die studentischen Erfahrungen in das akademische Lernumfeld integriert.

Qualifikationsziele: Kennenlernen unternehmerischer und/oder ehrenamtlicher Strukturen sowie gesellschaftlicher Bedürfnisse. Analyse mit adäquaten Tools, wie z. B. dem transformativen Quartett. Transfer auf Möglichkeiten von Service Learning im eigenen Fachunterricht, und damit Perspektivenwechsel, vernetztes Denken, Empathie, (Selbst-)Reflexion, Verantwortungsbewusstsein, Teamarbeit und Organisationsfähigkeiten, Problem- sowie Konfliktlösungsfähigkeiten sowie Handlungs- und Gestaltungskompetenz...

Lehr- und Lernformen

Das Modul VI besteht aus einem Theorie- und einem Praxisteil. Die theoretischen Grundlagen werden im WS in regelmäßigen Kurssitzungen vermittelt sowie durch digital gestützte Lehre im Blended-Learning-Format ergänzt. Die SL-Projektidee zur Umsetzung (gesellschaftlicher Kontext) wird in den akademischen Diskurs eingebettet, und viceversa. Auch der Transfer zum Einsatz der SL-Methode im Schulalltag und in den jeweiligen Unterrichtsfächern wird in diesem Modul behandelt. Im SS setzen die Studierenden ihre Projektidee in einem Betrieb/einer Organisation ihrer Wahl um und reflektieren den Prozess individuell und gemeinsam im Seminar.

ECTS-Punkte

Das Modul VI ist mit 9 ECTS-Punkten ausgewiesen. Davon werden 3 im WS absolviert und 6 im SS.

Leistungsnachweis Das Modul VI schließt mit einem Leistungsnachweis in Form eines digitalen Lerntagebuches ab. Der Umfang und die Frequenz der Abschnitte des Lerntagebuchs ist von der Kursleitung bei Kursbeginn festzulegen. Dieses Lerntagebuch ist in regelmäßigen Abständen zu befüllen und einzureichen. Die Benotung des Moduls erfolgt gemäß den Bestimmungen der Zertifikatsordnung §§5–10.

Modul VII: „Bildung für nachhaltige Entwicklung im Fachunterricht“

Inhalte und Qualifikationsziele Inhalte: Im Abschlussmodul VII entwickeln die Studierenden selbstzentriert eine Unterrichtsstunde mit dem Schwerpunkt Bildung für nachhaltige Entwicklung. Hierdurch soll Sicherheit bei der Anwendung des Unterrichtsprinzips für die eigene Unterrichtspraxis und Gestaltungskompetenz entfaltet werden.

Zentrale Themen dieses Moduls sind u.a.: Entfaltung der Gestaltungskompetenz von Bildung für nachhaltige Entwicklung für eigene Unterrichtsfächer; Aufbau regionaler Netzwerke an Schulen; breite Diversifizierung im Bereich Methodik; bewusster Umgang mit der Komplexität durch Erfahrungs- und Übungsmöglichkeiten; Gestaltung identitätsstiftender Lernprozesse; Förderung des Reflexionsvermögens in Bezug auf Standpunkte, Werte, unterschiedlicher Weltansichten (Perspektivenwechsel) und kulturellen Diversitäten (multiperspektivisches Denken).

Qualifikationsziele: Die Studierenden erhalten durch die Entwicklung einer eigenen Unterrichtsstunde oder -sequenz die Kompetenz, identitätsstiftende Lernprozesse zu entfalten. Diese Lernprozesse tragen ganzheitlich orientiert zur Persönlichkeitsentwicklung bei.

Lehr- und Lernformen Die Studierenden entwickeln eine eigene Unterrichtsstunde oder -sequenz mit dem Schwerpunkt Bildung für nachhaltige Entwicklung, die sie in der Schule praktisch anleiten. Anhand von Peer-to-Peer-Feedback, Rückmeldung von Lehrkräften und Lernenden sowie Rückmel-

dung der Dozierenden lernen sie, Ergebnisse der Lernprozesse zu dokumentieren, zu präsentieren und zu publizieren.

ECTS-Punkte Das Modul VII ist mit 6 ECTS-Punkten ausgewiesen.

Leistungsnachweis Das Modul VII schließt mit einem Leistungsnachweis in Form einer Seminararbeit (ca. 25.000 Zeichen) ab. Die Benotung des Moduls erfolgt gemäß den Bestimmungen der Zertifikatsordnung §§5–10.

Anhang: Modulübersicht und beispielhafter Studienverlauf

Zertifikatsprogramm <i>el mundo</i> (Studiendauer 3-7 Semester)		
WS/SS	Modultitel	Lehrveranstaltung
WS	MODUL 1	
	Grundlagen Bildung für nachhaltige Entwicklung	Seminar (2 SWS, 6 ECTS)
SS	MODUL 2	
	Theoretische Grundlagen der Nachhaltigkeit	Vorlesung (2 SWS, 3 ECTS)
		Vorlesung (2 SWS, 3 ECTS)
WS	MODUL 3	
	Im Dialog: Schule als nachhaltiger Betrieb	Seminar (2 SWS, 6 ECTS)
SS	MODUL 4	
	Thematische Vertiefung von Konzepten der Nachhaltigkeit	Seminar (2 SWS, 6 ECTS)
SS	MODUL 5	
	Exkursion: nachhaltige Entwicklung	Exkursion (2 SWS, 6 ECTS)
WS	MODUL 6	
	Transdisziplinäre Ansätze transformatorischen Wirkens	Seminar (2 SWS, 3 ECTS)
		Service Learning (2 SWS, 6 ECTS)
WS	MODUL 7	
	Bildung für nachhaltige Entwicklung im Fachunterricht	Seminar (2 SWS, 6 ECTS)

Impressum

Kontakt

Ludwig-Maximilians-Universität München
Department für Geographie
Luisenstraße 37, Raum A-328
80333 München

E-Mail: elmundo@lmu.de

Web: www.lmu.de/elmundo

Leitung

Prof. Dr. Ralf Ludwig

Tel.: +49 (0)89 2180-6677

E-Mail: r.ludwig@lmu.de

Koordination

Dr. Katrin Geneuss

Tel.: +49 (0)89 2180-6307

E-Mail: katrin.geneuss@lmu.de
